

Der Traum - Weihnachtsgedicht

Hoffmann von Fallersleben

Der Traum

*Ich lag und schlief; da träumte mir
ein wunderschöner Traum:*

*Es stand auf unserm Tisch vor mir
ein hoher Weihnachtsbaum.*

*Und bunte Lichter ohne Zahl,
die brannten ringsumher;
die Zweige waren allzumal
von goldnen Äpfeln schwer.*

*Und Zuckerpuppen hingen dran;
das war mal eine Pracht!
Da gab's, was ich nur wünschen kann
und was mir Freude macht.*

Der Traum - Weihnachtsgedicht

*Und als ich nach dem Baume sah
und ganz verwundert stand,
nach einem Apfel griff ich da,
und alles, alles schwand.*

*Da wacht' ich auf aus meinem Traum,
und dunkel war's um mich.
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,
sag an, wo find' ich dich?*

*Da war es just, als rief er mir:
'Du darfst nur artig sein;
dann steh' ich wiederum vor dir;
jetzt aber schlaf nur ein!*

*Und wenn du folgst und artig bist,
dann ist erfüllt dein Traum,
dann bringet dir der heil'ge Christ
den schönsten Weihnachtsbaum.*